

Betrachtung #5

Die erste Regel (1617)

Thema Nr. 5: Praktische Empfehlungen des Heiligen Vinzenz zur Verwaltung der Bruderschaften

N.B. Diese Betrachtung will uns ermutigen, uns auf den Prozess der Internationalisierung einzulassen.

Wir schlagen die Methode „Lectio Divina“ vor

1. Lesen Sie diese Betrachtung
2. Meditation (Was bedeutet diese Betrachtung für mich; wiederholen Sie den Satz, der für sie am wichtigsten ist)
3. Gebet (diese Betrachtung lädt mich ein mit Gott zu sprechen, was will ich ihm sagen; was hat Gott mir gesagt: Gott zu danken, ihn um etwas zu bitten, ihn zu lobpreisen)
4. Verpflichtung (welche Verpflichtung will ich, dem Beispiel des heiligen Vinzenz folgend, eingehen).

❖ **Gebet:**

Jesus Christus, mein Retter, während Deines Erdenlebens hast Du mehr als alles andere und auf unvergleichliche Weise die **Nächstenliebe** praktiziert.

Möge es mir gelingen, durch die Taten der Nächstenliebe beizutragen zur Verwirklichung von Gottes Plan, indem ich Dich nachahme und Dir so Ehre erweise und durch mein Beispiel andere anrege, ebenfalls dem Nächsten zu dienen.



Braakhuis (Gebet 7)

❖ **Thema 5: „Praktische Empfehlungen des heiligen Vinzenz für die Verwaltung der Bruderschaften“**

○ Betrachtung:

In der Regel vom 8. Dezember 1617 hat der heilige Vinzenz sich sehr klar über die grundsätzlichen Punkte geäußert, die die **„Verwaltung des Zeitplans und die Präsentation der Abrechnungen“** betreffen; das Gleiche gilt für das, was wir heute **„Kapitalbeschaffung“** nennen. Er hat immer betont, wie wichtig Transparenz in allen Bereichen ist.

Um unser Anliegen zu verdeutlichen, werden wir im Folgenden einige Absätze der Regeln wiedergeben, die das, was wir gesagt haben, bestätigen:

„Der Herr Pfarrer, die Priorin (Vorsitzende), die zwei Assistentinnen und der Kassenprüfer sind verantwortlich für den gesamten Besitz der Bruderschaft, Mobiliar wie Immobilien und haben demzufolge die Ermächtigung mit Zustimmung des Kassenprüfers, alles Notwendige zu tun, um die obengenannten Güter zu erhalten und zu erneuern. Die Schatzmeisterin verwaltet das Geld, die Papiere und beweglichen Güter wie gesagt wurde und legt Rechenschaft darüber ab“ (Coste XIII, p. 431).

„Nach der Prüfung der Konten berichtet der Prüfer der obengenannten Gruppe über die Geschäfte der betreffenden Bruderschaft und das, was während des Jahres verhandelt und durchgeführt wurde. Auch die Schlossherren, Verwalter und Rektoren und die Ratsherren der jeweiligen Stadt sollten ausreichend informiert werden über Verwaltung der Güter der jeweiligen Bruderschaft und, im Falle, dass diese schlecht war, sollten sie sich an den Herrn Erzbischof, unseren sehr geehrten Prälaten wenden, um Ordnung zu schaffen“ (id, p. 432).

„Die Priorin hat ein Ausgabenbuch in dem sie die Schatzmeisterin Buch führen lässt über die Papiere, das Geld und beweglichen Güter der betreffenden Bruderschaft; Wenn sie das aber nicht möchte und auch sonst niemand dazu bereit ist, befasst sie sich nur mit den beweglichen Gütern der Bruderschaft und so viel Geld, wie sie für einige Monate zur Versorgung der Armen benötigt. Die Bruderschaft beauftragt dann den Kassenprüfer sich mit dem Rest zu befassen und darüber Rechenschaft abzulegen“ (id, p. 432).

„Der Opferstock der Kirche, der für den Unterhalt der Bruderschaft und die Unterstützung der Armen bestimmt ist, wird alle zwei Monate geöffnet in Gegenwart des genannten Herrn Pfarrers, der Priorin, der Schatzmeisterin, des Prüfers und der Assistentin. Die Schatzmeisterin erhält das Geld und stellt eine Quittung aus über das, was sich darin befindet. Wenn sie das nicht möchte, macht das der Kassenprüfer“ (id, p. 432-433).

Wie wir sehen können, hat unser Gründer alle möglicherweise auftretenden Situationen vorausgesehen; so können wir feststellen, dass die große Mehrzahl unserer heutigen Arbeitsordnungen u.a. zur Durchführung unserer Versammlungen aus denen hervorgegangen sind, die der Heilige Vinzenz diktiert hat.

Das, was der heilige Vinzenz für den Fall vorgesehen hat, dass die Verantwortlichen ihre Aufgaben nicht erfüllen, ist ebenfalls wichtig und muss hier erwähnt werden:

„Die Priorin, die Schatzmeisterin und die Assistentin können vor der von der Bruderschaft festgelegten Zeit entlassen werden, wenn sie ihre Aufgaben nach deren Meinung nicht gut erfüllen“ (Coste XIII, p. 433).

Der heilige Vinzenz empfiehlt uns, „kontemplativ in der Aktion“ zu sein, wie er selbst es war. In der Regel von 1617 schreibt er dazu:

„Jene, die lesen können, sollen täglich andächtig und aufmerksam ein Kapitel des Buches des Bischofs von Genf (Franz von Sales) mit dem Titel „Anleitung zum frommen Leben“ (Philothea) lesen. Sie erheben zuvor ihr Herz zu Gott und erbitten seine große Barmherzigkeit, sodass sie aus dieser frommen Übung Anteil an seiner Liebe erhalten“ (id, p. 435).

Am Ende dieser ersten Regel und damit unsere Gruppen eine echte, brüderliche Gemeinschaft werden, hat er hinzugefügt:

„Sie sollten sich gewissenhaft in Bescheidenheit, Einfachheit und Nächstenliebe üben, alle an den Entscheidungen beteiligen und alles, was sie tun, aus Liebe zu den Armen und nicht für menschliche Anerkennung tun“ (id, p. 435).

- Wort des Heiligen Vinzenz:

„Die Kirche wird mit einer großen Ernte verglichen, die Arbeiter benötigt, aber Arbeiter, die arbeiten“ (Coste XI, n. 25, p. 41)

Vincent von Paul